

Projektwoche zum Jubiläum

BILDUNG Waldbachschule Zell besteht 50 Jahre / Ausstattung auf neuestem Stand

Von Manfred Giebenhain

ZELL. Ein unterhaltsames Schulfest boten die Schülerinnen und Schüler der Waldbachschule in Zell anlässlich des fünfzigjährigen Bestehens des Gebäudes und zugleich zum Abschluss ihrer Projektwoche. Schulleiterin Andrea Böhme wies in ihrer Begrüßung auf die wichtigsten Etappen der Schulgeschichte hin, dankte ihren Kolleginnen und Eltern für die Mithilfe bei der Vorbereitung.

Gemeinsam mit Vera Nitsch von der Musikwerkstatt KlangArt hatten die Kinder ein Jubiläumslied einstudiert, das sie zu einer bekannten Kindermelodie vortrugen. Für die von fetzigen Rockklängen begleitete Tanzdarbietung der Projektgruppe „Musik bewegt“ zeichnete Karim Rahmani verantwortlich. Insgesamt griffen während der aktuellen Projektwoche Lehrerinnen und Schüler in ihren Arbeitsgruppen auf die Mittel Trickfilm, Musik, Mode und Zeitung zurück, um in der facettenreichen Rückschau keine Langeweile aufkommen zu lassen.

Den Namen Waldbachschule trägt die Bildungsstätte übrigens erst seit zwölf Jahren. Davor war immer die Rede von der Zeller Grundschule, die es natürlich auch vor dem Neubau gab, der 1966 im Faltenweg, nur wenige Meter entfernt von

dem namensgebenden Bächlein, entstanden ist. Die alte Zeller Grundschule am Bahnhof hatte als solche ausgedient.

Der Chronik nach soll es bitterkalt gewesen sein, als am 15. Januar Schulleiter Adam Weber, Lehrer Scherner und die Kinder sich von dem Sandsteingebäude verabschiedeten. Viele, die in den darauffolgenden Jahren an dieser Stelle gewirkt haben, waren gekommen, ebenso Ehrengäste aus Politik, Gesellschaft und auch Unterstützer.

„In der Pädagogik hat sich sehr viel bewegt, und ich bin stolz darauf, sagen zu können, dass die Waldbachschule sich sowohl in Ausstattung als auch durch das Engagement der Lehrerinnen hier auf dem neuesten Stand befindet. Auf diesem, von uns eingeschlagenen Weg können wir weiter gehen. Dies haben uns auch die Ergebnisse zweier Schulinspektionen, die an unserer Schule stattfanden, zurückgespiegelt“, sagte Andrea Böhme.

Im Begleitprogramm boten

Edward und Tanja Kiduma Handarbeiten aus Uganda an, ebenso Postkarten zugunsten der Partnerschule in dem afrikanischen Land. Gefragt waren Kinderschminken, ein Luftballonwettbewerb und der Popcornverkauf. Schließlich wurde die Jubiläumstorte angeschnitten, die die ortsansässige Konditorei Orth gestiftet hatte.

Zuvor galt es, ein großes Mosaik zu bewundern, das an einer Stützmauer auf dem Schulhof entstanden ist. Das Schmuckstück geht auf die Initiative von zwei Müttern und der Schulleiterin zurück. Das Schulfest bot den passenden Rahmen, das Gemeinschaftswerk feierlich zu enthüllen. Entstanden ist es im Kunstunterricht aller Klassen und ist ein Beitrag für den kreisweiten Wettbewerb zur Schulgestaltung.



Nicht ganz originalgetreu, aber mit künstlerischem Touch zeigt dieses Mosaik die Zeller Waldbachschule. Foto Manfred Giebenhain

ZAHL SCHWANKT

► Vor 40 Jahren besuchten 65 Kinder die Waldbachschule in Zell. Zehn Jahre später waren es nur noch 35, sodass die Bildungseinrichtung **sogar vor der Schließung stand**, was Eltern und Lehrer aber verhindern konnten. Vor 20 Jahren stieg die Schülerzahl wieder auf 62 an, ging vor zehn Jahren auf 48 zurück und liegt heute bei 47. (mg)

Keine Scheu vor Reformpädagogik

CHRONIK Waldbachschule orientiert sich an aktuellen Entwicklungen / Seit zwei Jahren Ganztagsbetreuung

ZELL (mg). Generationen von Schülern hatten in dem Sandsteingebäude am Bahnhof ihr Rüstzeug fürs Leben erhalten. So kam bei Schulleiter Adam Weber auch so etwas wie Wehmut auf, als er mit den Kindern vor 50 Jahren in das neue Schulgebäude zog. So steht es zumindest in der Chronik. Zur bundesweiten Angleichung des Schuljahresbeginns auf den 1. August gab es gleich zwei Kurzschuljahre.

Im Jahr 1970 wechselte die Zuständigkeit für Schulen von den Gemeinden an den Kreis Erbach, der damit fortan für alle Sachkosten aufzukommen hatte. 1974 übernahm Heinz Grünewald die Schulleitung, die er drei Jahre später an Franz Domaier übergab. Zehn Jahre nach ihrer Eröffnung wurden mit Rücksicht auf die Schülerzahlen das erste und vierte Schuljahr sowie das zweite und dritte Schuljahr zu

Klassenverbänden zusammengefasst. In der Chronik schreibt Heinz Grünewald hierzu: „Diese Maßnahme machte sich vor allem für die erste Klasse sehr positiv bemerkbar.“

Leitungsposition bleibt zwischendurch unbesetzt

Nach dem Tod von Franz Domeier 1980 wurde die Leitung zunächst nicht wieder besetzt und an die Grundschule Bad König delegiert. Die Lehrerin Brigitte Scharmann regelte von 1979 bis 1984 Leitungsaufgaben vor Ort. Mit einem großen Schulfest feierten Schüler, Lehrer und Eltern 1986 das 20-jährige Bestehen der Schule.

1989 verließ Monika Spannaus die Zeller Grundschule; im Jahr darauf folgte Brigitte Neumann als Schulleiterin. Ab 1993 beschäftigte sich das Schulteam

mit dem Jenaplan und dem Reformpädagogik Peter Petersen. Seitdem gibt es die gemeinsamen Wochenanfangs- und Wochenabschlusskreise mit allen Kindern. Die pädagogische Arbeit der Schule basiert seitdem auf den vier Grundformen der Bildung: Gespräch, Spiel, Arbeit und Feier. Die Methode „Lesen durch Schreiben“ fand ihren Einzug. Es wurden aufsteigende Stammgruppen eingerichtet, sodass die jahrgangsgemischten Gruppen so lange wie möglich zusammenbleiben konnten.

Seit dem 1. Juli 2004 trägt die Bildungsstätte den Namen Waldbachschule. Die Anregung dazu kam von Reinhold Müller. Andrea Böhme wurde Schulleiterin. Im Jahr darauf entwarf der Künstler und damalige Vater einer Schülerin, Rob Roberts, das bis heute gültige Schullogo. Bei zahlreichen Wettbewerben

und Aktionen bekam die Bildungsstätte immer wieder Auszeichnungen.

Ein Förderverein gründete sich im Jahr 2007, zugleich kam ein Betreuungsangebot mit einem warmen Mittagessen hinzu. Die Waldbachschule orientierte sich stets an aktuellen pädagogischen Entwicklungen. Eine Kooperation besteht mit der Grundschule in Hüttenthal. Im Jahr 2014 ging die Waldbachschule eine Schulpartnerschaft mit der Jukira Firimoni Kiduma School in Uganda ein. Vor zwei Jahren folgte auch der Einstieg als ganztägig arbeitende Grundschule. Ergänzend zum Betreuungsangebot werden an drei Tagen kostenlos durchgängig von 7.45 bis 15 Uhr nach dem Unterricht, Mittagessen, Hausaufgabenzeit, Spielzeit und Arbeitsgemeinschaften sowie Basisbetreuung angeboten.